

Vorwort	11
Siglen	14
Abkürzungen	17
I Erste Skizze: Bürgerin Jerusalems in Babylon	19
II Suche nach tragender Gemeinschaft: Sozialphilosophie	
1. Die Generation nach dem Ersten Weltkrieg	29
Zerstörung der europäischen Welt 29 Ansätze der Überwindung 33 Blut und Rasse als sozialtheoretische Kategorien: das Beispiel des jungen Martin Buber 39	
2. Die Sozialphilosophie Edith Steins	41
Individuum, Gemeinschaft, Volk 41 Einstehen für andere: Pro-Existenz im Horizont der Gemeinschaft 46	
III Freilegung von Bewußtsein und Sein: Phänomenologie	
3. Zeitgenössische Philosophie der Krise	50
Bewußtsein zerbrochener „Systeme“ 50 Im Umkreis von Dialogphilosophie und Anthropologie 51 Existenzphilosophie 54	
4. Die Meisterschülerin	58
Vorstudien zu Psychologie und Pädagogik 58 Zur Methode der Phänomenologie: Husserl und Scheler 59 Exkurs: Weiterentwicklung der Phänomenologie bei Marion 64 Beginnende Selbständigkeit Steins 70 Abgrenzung in der Streitfrage: Verhältnis von Bewußtsein und Sein 73 Bewußtseinstranszendenten, „absolute“ Welt? 74 Das „Irrationale“ im Erleben und Empfinden 75 „Ganz offenes Auge“ 77 Übergang zur Personlehre: Phänomenologische Ich-Transzension 78	

IV	Suche nach Wahrheit: Konversion	
5.	Vielzahl religiöser Aufbrüche in den 1920er Jahren	82
	Wiederbegegnung von Kirche und Kultur 82 Jugendbewegung und kirchliche Bewegungen 86 Theologie im Zeichen der Erschütterung 90	
6.	Edith Steins Konversion im „Heiligen katholischen Frühling“	91
	Welle von Bekehrungen 91 Nur ein „Elend in den Seelen“? 94 Im Umkreis der Newman-Rezeption 97 Im Umkreis der Thomas-Renaissance 104 Noch einmal Schülerin: Edith Stein vor Thomas 108	
V	Phänomenologie und Ontologie: <i>Philosophia perennis</i>	
7.	Unterscheidung aus Nähe: Edith Stein und Martin Heidegger	112
	Mehrfache Berührungen 112 Spannungen: Heidegger gegen Husserl 114 Die Reizfrage nach dem „Sinn von Sein“ 117 Steins Kritik an Heidegger 118	
8.	„Die wirkliche Welt in ihrer Fülle“: Aufstieg zum Sinn des Seins	123
	Endliches und ewiges Sein: Entstehung, Methode, Ziel 123 Das „unentrinnbar Nahe“: das endliche Ich 127 Zeitlichkeit und Endlichkeit 133 Form und Stoff, Zeit und Raum: das Werden 136 Ewiges Sein als Horizont des endlichen Seins 140 Die Wende von Thomas zu Augustinus: von der Ontologie zur Personlehre 142 Verhältnis von Schöpfer und Schöpfung 146	
9.	Ankunft in der Sinnfülle der Person	150
	Dreiheit in Geist und Person 150 Freies und gebundenes Spiel: zwischen Leib, Seele, Geist 152 Spannungsgefüge des menschlichen Daseins 154 Seele als Zugang zur eigenen Tiefe 156 Öffnung der menschlichen Grenze zum Dreieinen 160 Der Sinn des menschlichen Seins 163 <i>Philosophia perennis</i> 165	

VI	„Von andersher zu beziehende Fülle“	
10.	Freiwillige Hingabe? Unfreiwillige Hinnahme?	167
	Edith Stein und Emmanuel Levinas	
	Ewiges Sein oder Jenseits des Seins? 167 Freiwilliges Be- freisein: Edith Stein 168 Unfreiwilliger Freiheitsentzug: Emmanuel Levinas 172 Sich geben oder sich genommen werden? 174	
VII	Vordenken der Frauenfrage	
11.	Die Reizfrage nach dem Wesen der Frau	177
	Geschichtliche Vorgaben 177 Umfassende Bestimmung des Frauseins: Leib, Seele, Geist in wesenhafter Zusammengehö- rigkeit 179	
12.	Von der Fremderziehung zur Selbstbildung:	185
	Mädchenpädagogik	
	Angestauter Schwierigkeiten 186 Bildung zur Freiheit des Selbstseins 189 Bildung zur Freiheit der Selbstgabe 192	
13.	Frau und Theologie:	194
	Eine theoretische Erhellung	
	Widersprüche und ihre Lösung: Die Frau in der Bibel 194 Gott in der Frau, die Frau in Gott 199 Suche nach neuer Gegenliebe: Die Frau in der Kirche 201	
VIII	Geistliche Führung	
14.	Übergänge in ein Helldunkel:	205
	Der Sinn der großen Geheimnisse	
	Menschwerdung, Passion, Menschheit 205 Berührung der sichtbaren und unsichtbaren Kirche: Epiphanie 209 Eucha- ristie 213 Heiliger Geist 215	

IX	Theorie von Mystik	
15.	Der unergründliche Gott: Dionysius Areopagitas Vision	220
	Methodische Vorüberlegungen zur Mystik-Forschung: Perennialismus und Kontextualismus 220 Annäherung an den Vater des mystischen Denkens 224 Die dionysische Sicht Gottes und der Welt 226 Reiz und Gefahr der Selbstverbergung Gottes 230 Wegfall der Grenze des Denkens 232	
16.	„Im Dunkel wohl geborgen.“ Die Mystik der Kreuzeswissenschaft Die Struktur des Daseins und das Leiden 236 Die Kraft des Paradoxen 242 Mystik des Alltags 245	235
X	Auschwitz – und kein Ende?	
17.	„Im Namen aller auf sich nehmen“ Unmögliches Verzeihen? 247 Generationenübergreifende Erbschuld? 248 Eine vergessene Möglichkeit: die Sühne 250 Stellvertretung in Auschwitz 255	247
XI	Anhang: Fundstücke	
18.	„Gerade solch eine Metaphysik fehlt uns jetzt...“ Alois Dempf über <i>Endliches und ewiges Sein</i> (1947)	259
19.	Paul Celan, Benedicta (um 1960)	264
20.	Paulus Gordan, Karmel und Holocaust (1987)	266
	Personenregister	273